

Labor für Qualitätsforschung

Dr. Wilhelm Höfer D 88662 Überlingen

Tel.: 07551 / 915151

Fax: 07551 / 915152

Email: hoefer-dr@t-online.de

Wasserqualitäten

Beurteilung mit Hilfe der Kristallanalyse

Unsere heutigen Forschungen über Wasser sind auf seine Molekularstruktur konzentriert, über sein inneres Wesen haben wir nur vage Vorstellungen. Dabei ist sein unschätzbare Wert weniger bedeutend geworden als sein niedriger Preis. In früherer Zeit wurde das Wasser verehrt, seine unersetzbare Rolle für das Leben, seine heilende Kraft und die Vielfalt seiner Erscheinungsformen wurde in Mythen und Märchen umschrieben.

„Da sprach der Alte: ich weiß ein Mittel, das ist das Wasser des Lebens, wenn er davon trinkt, so wird er wieder gesund: es ist aber schwer zu finden.“... Kaum hatte er davon getrunken, so fühlte er seine Krankheit verschwinden, war stark und gesund, wie in seinen jungen Tagen.“ Aus: ‚Das Wasser des Lebens‘, Gebrüder Grimm: Kinder- und Hausmärchen.

Neben der chemischen und bakteriologischen Analyse der Wasserinhaltsstoffe als Grundlage für die Beurteilung einer Wasserqualität gibt es seit 1998 eine Untersuchungsmethode, welche es ermöglicht auch die innere Lebenskräftestruktur eines Wassers zu beurteilen. Es ist eine Methode der neuen „qualitativen Physik“. (Siehe: www.BioGeometry.com). Das Wasser ist als Substanz, das lebentragende und lebenspendende Element schlechthin - wie jeder weiß. Die heutige Anschauung von Wasser als H₂O, bezeichnet Viktor Schaubergger als die Wasserleiche. Eine solche Betrachtungsweise missachtet das Wasser als Qualitätsstoffträger, als Träger einer Gestaltungskraft, welche sich mit der spagyrischen „Kristallanalyse“ bildlich darstellen lässt.

Das Wasser übermittelt Bildekräfte, welche in allen Lebewesen in den gelösten Salzen als Flüssigkristall gespeichert sind. Diese Gestaltbildung wird als eigenständiger Qualitätsaspekt betrachtet, der als Ergänzung zu den hygienisch-analytischen Untersuchungen unbedingt hinzutreten muss, wenn nicht unser gesundheitlicher Ruin weiter voranschreiten soll. Die Kristallanalyse kann aussagen, ob ein als Trinkwasser ausgewiesenes Wasser sich wie natürlich reines Quell- oder Grundwasser verhält und wie es auf den Verbraucher wirkt. Diese Analyse ermöglicht es auch die Wasserqualität nach Noten einzustufen. Insbesondere können die z.Z. auf den Markt drängenden Wasserbelebungsgeräte auf ihre Wirksamkeit hin beurteilt werden.

Als Tierarzt habe ich meine homöopathischen Präparate selbst hergestellt. Dabei bin ich beim Studium auf den berühmten Arzt des ausgehenden Mittelalters Paracelsus gestoßen, der seine Heilmittel nach der „spagyrischen Methode“ herstellte. Diese Methode der Destillation z.B. von Heilkräutern mit anschließender Veraschung und Gewinnung der Salze aus den Kräutern habe ich zusammen mit einem Freund zur Herstellung von spagyrischen Heilmitteln verwendet und zur Qualitätsbeurteilung von Wasser und Lebensmitteln weiterentwickelt.

Darstellung der Mineralgestalt:

In einem ersten Schritt wird die gewonnene Probe destilliert. Der Rückstand wird getrocknet, und ausgeglüht, nochmals gelöst und gefiltert. Nach dem Eintrocknen des Filtrats erhält man die wenigen wasserlöslichen Salze. Diese werden mit einem kleinen Teil des Destillates vereinigt und in Form kleiner Tropfen auf Objektträger verbracht.

Die Flüssigkeit wird im Trockenschrank bei Raumtemperatur verdunstet. Dabei entstehen den Proben typisch zugeordnete Kristallbilder, die unter dem Mikroskop eine sehr differenzierte Aussage über die „innere“ Qualität der Strukturkräfte der Proben erlauben. Die Kristallbilder sind aus derselben Probe jederzeit reproduzierbar. Später angefertigte Proben aus dem gleichen Wasser sind einer gewissen Metamorphose unterworfen, insbesondere, wenn das Wasser in der Zwischenzeit stark bewegt wurde, denn durch die Chaotisierung seiner Struktur nimmt es Einflüsse aus der Umgebung auf und speichert diese. Durch die Bewegung öffnet sich das Wasser für die subtilen Schaffenskräfte der lebenden Natur und es werden neue Gestaltungsprozesse angeregt.

Eine optimale Qualität hat ein Wasser, dessen Mineralgestalt z.B. hexagonale Strukturen bildet, deren Winkel dem goldenen Schnitt nahe kommen. Die unendliche Vielfalt der Formen spiegelt sich bereits in den Schneekristallen. Dies erschwert eine sogenannte „wissenschaftliche Dokumentation“, denn es stellt sich die Frage nach wirklich reproduzierbaren Resultaten. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist das Urteilsvermögen des Untersuchers gefragt, denn Lebensprozesse lassen sich nicht vollständig in Maß und Zahl ausdrücken, sondern unterliegen immer qualitativen Schwankungen. Die Einmaligkeit ist eine Eigenschaft des Lebens, und gerade das Wasser erfüllt seine Tätigkeit auf der Erde aus seinem physikalisch *anormalen* Verhalten! (Ausdehnung über und unter dem Anomaliepunkt von 4° Celsius, Farblosigkeit, hohe spezifische Wärme, Verdampfungs- und Gefrierpunkt sowie Verdampfungs- und Gefrierwärme, zu große Oberflächenspannung, zu hohes Gewicht).

Wasser versucht wie auch die Luft von sich aus immer rein und klar zu sein. Diese natürliche Reinheit ist die Voraussetzung für seine leben-vermittelnde Tätigkeit. Wasser wird von allen Lebewesen immer wieder aufgenommen und „verbraucht sich“ dabei. Die beste Regeneration ist das Aufsteigen des Wasserdampfes in die Atmosphäre mit weitgehender Auflösung seiner Flüssigkristallstruktur, und wird durch das frische Abregnen wie neu befruchtet. Während des Durchwanderns der oberen Erdschichten und seinem Aufenthalt als Grundwasser erfährt es eine Reifung und im optimalen Fall tritt es in einer artesischen Quelle selbständig wieder an die Erdoberfläche. Wasser aus natürlich reinem Grundwasser zeigt ein Optimum an geordneten Strukturen in seiner Mineralgestalt.

Als Beispiel führe ich unsere Erfahrung mit dem öffentlichen Schwimmbad in Überlingen-Bamberg an. Wir wollten wissen, wie sich die Information von Chlor auf die Wasserstruktur auswirkt. Wir waren schockiert, denn alle lebendigen Kristallformen des sonst guten Leitungswassers waren verschwunden, nur unförmige, lebensabweisende, destruktive Strukturen wurden gefunden. Ich konnte dann mit bestimmten Informationen der Firma Messerli - Lugano die Lebendigkeit des Schwimmbadwassers etwas verbessern, habe aber trotzdem meinen Sohn angehalten, nicht so häufig in das Bad zu gehen. Wesentlich ist, dass solche Informationen im Wasser lange gespeichert bleiben, jedenfalls aber länger, als ein chemisch nachweisbarer Teil des Chlors vorhanden ist (Chlor verdunstet recht schnell) und bis das Wasser eine erneute rhythmische, naturrichtige Bewegung vollzogen hat.

Damit der Mensch ein waches Bewusstsein hat, muss er ständig Salze in Lösung halten und ausscheiden. Im Stoffwechsel entstehen diese ständig, dürfen sich jedoch nicht ablagern, ansonsten entstehen Krankheiten wie Rheuma, Gicht, Hexenschuss und andere. Die Möglichkeit des Herauslösens und Ausscheidens der Stoffwechsel-schlacken hängt dabei wesentlich von der Reinheit, d.h. der inneren Kräftestruktur des getrunkenen Wassers ab.

Das Neue an der bildschaffenden Methode zur Darstellung der Mineralgestalt ist die Möglichkeit der Beurteilung des Wassers nach seiner zentralen Aufgabe als Lebensvermittler. Wir können damit den wahren Zustand und Reinheitsgrad eines Wassers besser ermitteln, eine höhere Wertschätzung gewinnen und den verantwortlichen Umgang mit Wasser fördern.

Wir müssen verstehen lernen, dass Wasser mehr ist als seine chemische Formel. Gereinigtes Wasser ist nicht reines Wasser und technisch aufbereitetes nicht natürlich reines Wasser. Verschiedene Wässer haben eine bakteriostatische Wirkung, andere zeigen echte Heilkräfte, wie es z.B. Pfarrer Kneipp bewies.

Homöopathische Verdünnungen, d.h. Potenzen oberhalb der D_{24} enthalten nach physikalischem Verständnis keine Moleküle der Ausgangssubstanz; ihre Heilwirkung ist jedoch bei der richtigen Mittelwahl phantastisch und oft überaus erstaunlich. Dies weist uns darauf hin, dass Wasser ein „Erinnerungsvermögen“ aufweist.

Die Qualitätsforschung durch Darstellung der Mineralgestalt kann die innere Eigenschaft von Wasser sehr aufschlussreich darstellen.

Die Kristallbilder werden nach folgenden Kriterien beurteilt:

Ausbreitung, Stärke, Formen und Winkelstrukturen der Kristalle, kristallfreie Zonen, Dunkelfelder, Randstrukturen, Mittelpunktbildung und die Zuordnung der einzelnen Faktoren. Die Mineralgestalt kann von allen „lebendigen Substanzen“ angefertigt werden und gibt Auskunft über deren momentanen energetischen Zustand. Es ist möglich alle Nahrungsmittel auf ihr innere Qualität hin, aber auch das Blut auf Krankheiten hin zu untersuchen und zu beurteilen.

Das Informationsmedium Handy ist in aller Hände – nur wenige kümmern sich jedoch um seine Wirkung auf unsere Lebenskräfteorganisation. In Japan wurde es für Kinder bereits vollständig verboten. Gegenüber dem Wasser, aber auch unserem Blut gegenüber konnten wir mehrfach seinen verhärtenden, lebenswidrigen Einfluss nachweisen.

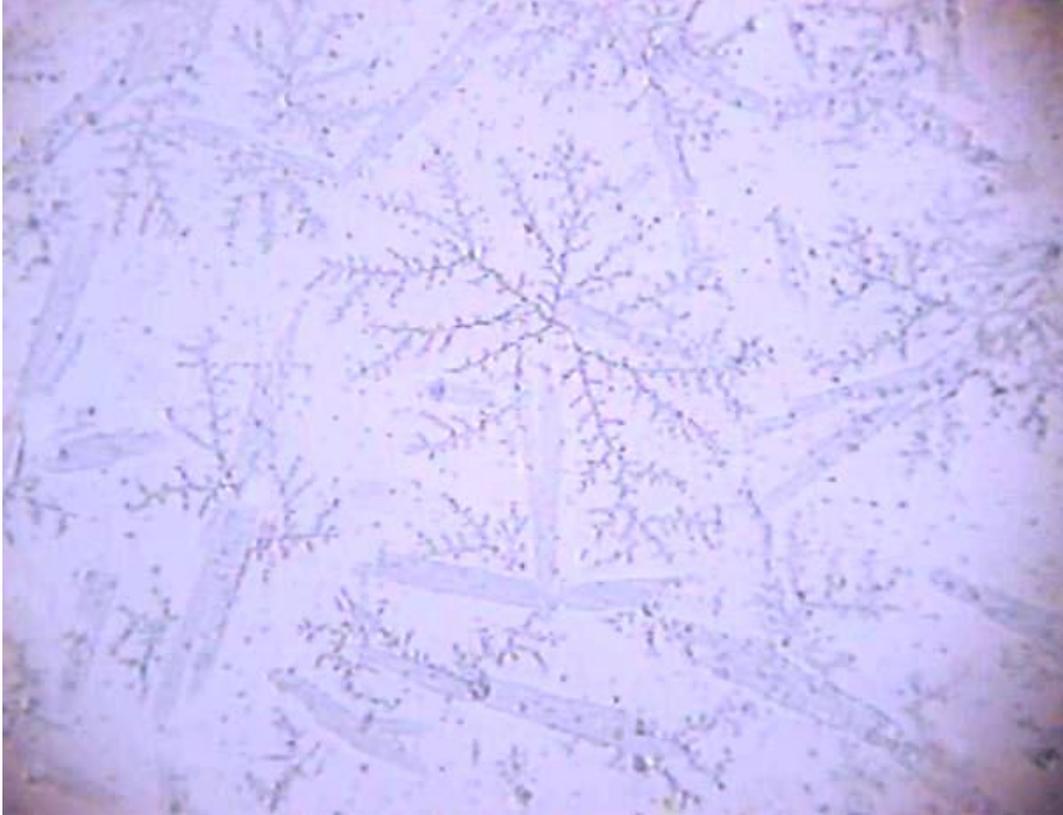
Wie soll unser Körper gesund erhalten werden, wenn die wichtigsten lebentragenden Elemente -- Wasser und Luft-- ihrer Aufgabe wegen Verunreinigung nicht mehr vollständig nachkommen können?

Es folgen Beispiele von Ergebnissen der Kristallanalyse verschiedener Wässer, meist in 400 facher Vergrößerung zur Veranschaulichung der obigen Aussagen.

Jeder kann sich selbst ein Urteil zu der Qualität des Wassers bilden, aus dem die folgenden Kristalle gezüchtet wurden.

Es folgen Beispiele von Ergebnissen der Kristallanalyse verschiedener Wässer, meist in 400 facher Vergrößerung zur Veranschaulichung der obigen Aussagen. Jeder kann sich selbst ein Urteil zu der Qualität des Wassers bilden, aus dem die folgenden Kristalle gezüchtet wurden.

1) Leitungswasser aus einem Bergdorf im Tessin- Onsernonetal, *Durchlicht*, 15.2.02

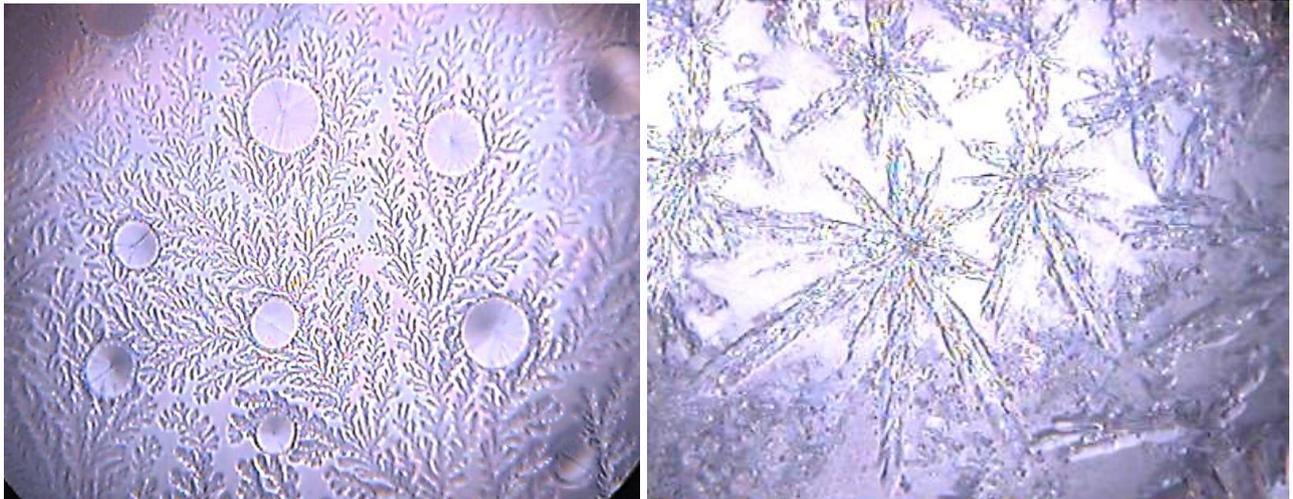


2) Das gleiche Präparat *bei Auflicht*:

Die streifenförmigen Kristalle aus Bild 1 erweisen sich als „Fischchen“. Somit ist ersichtlich, dass „lebendiges Wasser“ in sich bereits energetisch die Lebensstruktur enthält, welche sich eventuell als materielles Lebewesen manifestiert. Oder anders ausgedrückt: die im Wasser enthaltenen Lebensbildekkräfte ermöglichen der Materie sich als Lebewesen zu organisieren.



3) reines Quellwasser aus dem Urgestein



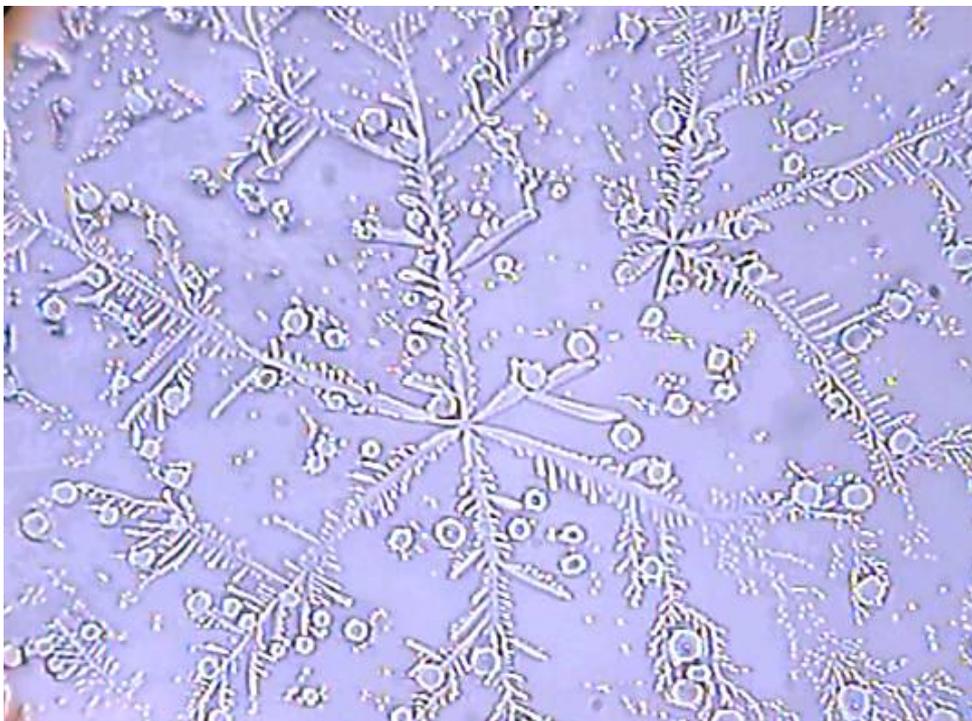
4) Belastetes Wasser aus dem Bodensee nach „Aufbereitung“ am Sipplinger Berg; parallele und rechteckige Kristallstrukturen als Ausdruck für degenerative, hemmende Bildkräfte .



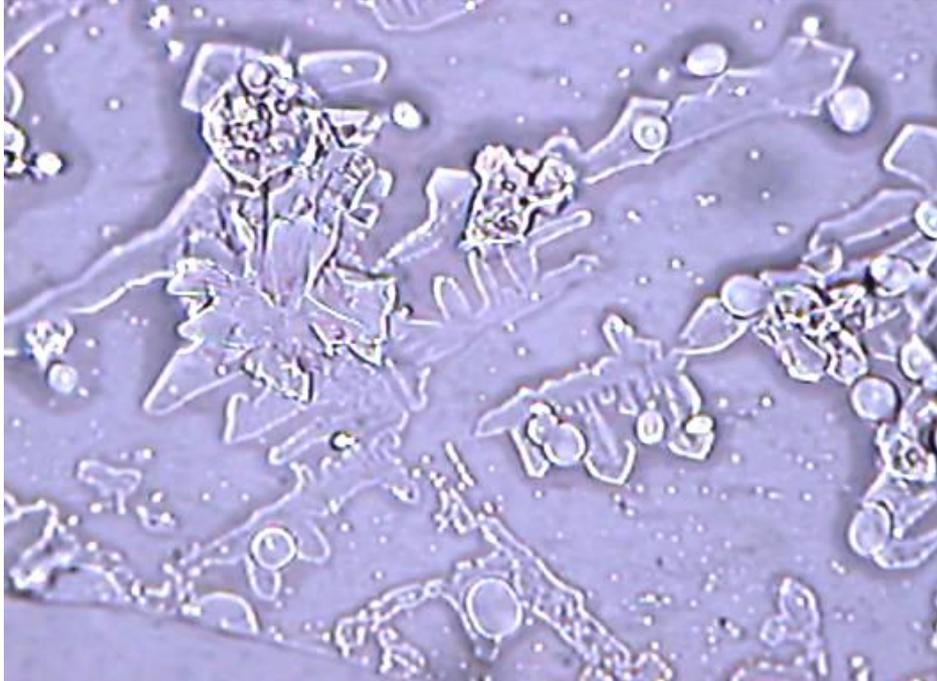
5) und 5a) Das gleiche Wasser wie in Bild 4 nach Energetisierung mit statischer Schwingungsenergie (Energimandala nach Rechsteiner)



5a) Eine großartige Aufwertung der Qualität drückt sich in der Bildung von Sechssternen aus.



6) Belastetes Wasser aus dem Bodensee, nach Aufbereitung
am Sipplinger Berg 26.2. 2000



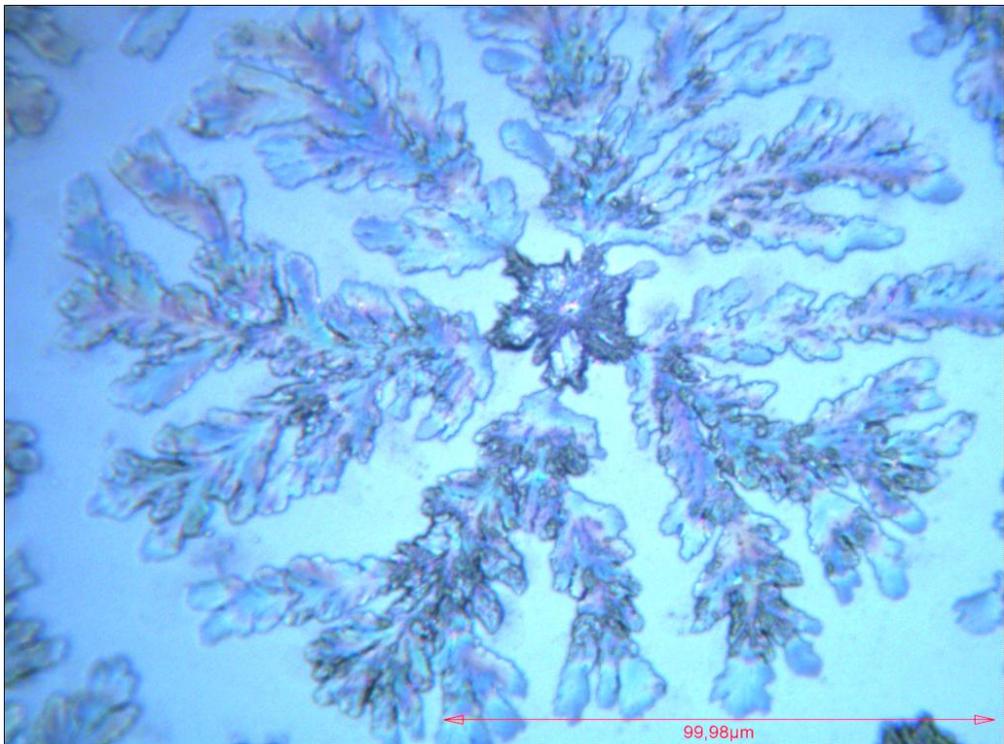
7) Das gleiche Wasser wie in Bild 4 aus dem Bodensee nach Energetisierung mit
Pyramidenenergie



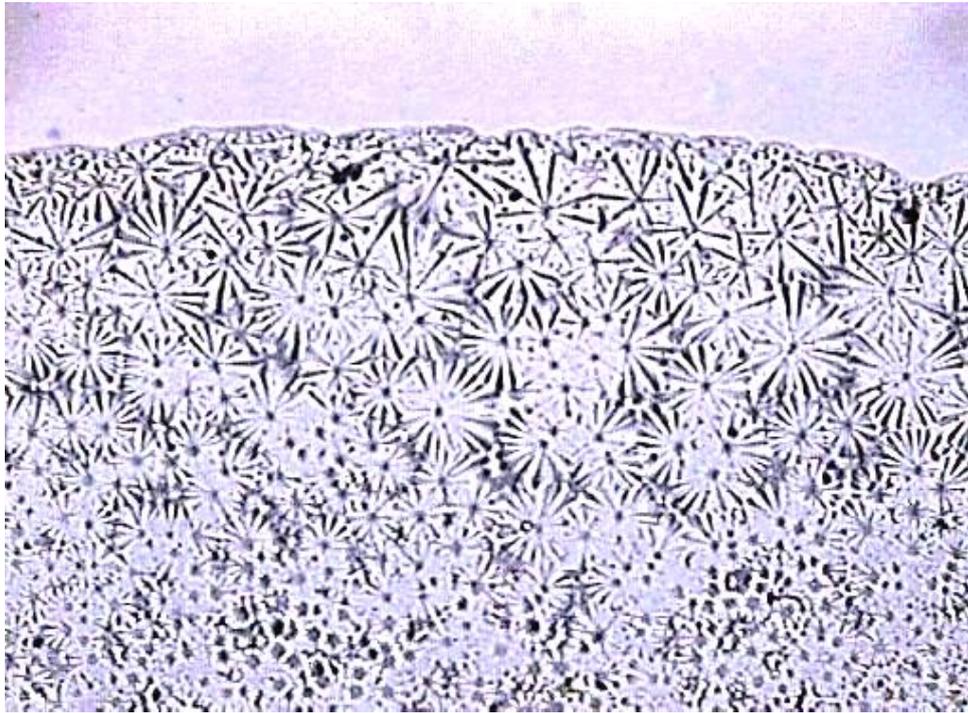
- 8) Gleiches Wasser wie in Bild 4 vom Bodensee nach Energetisierung mit gebrannten Mineralgemischen.



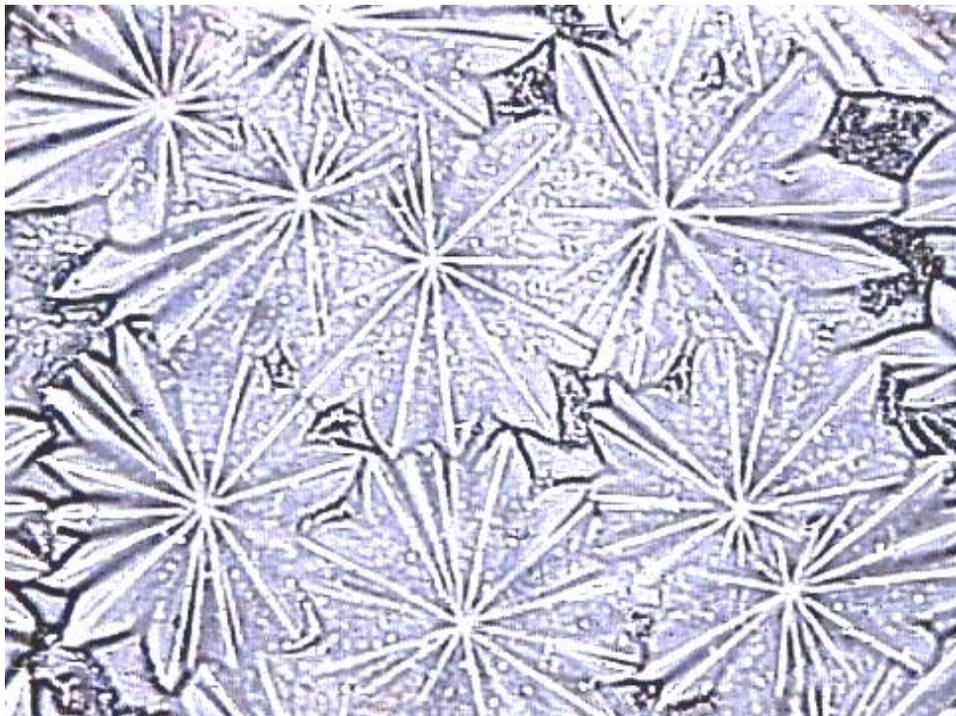
- 9) Kristallbild vom Nußdorfer Brünnele
Sehr altes Grundwasser unter dem Bodensee



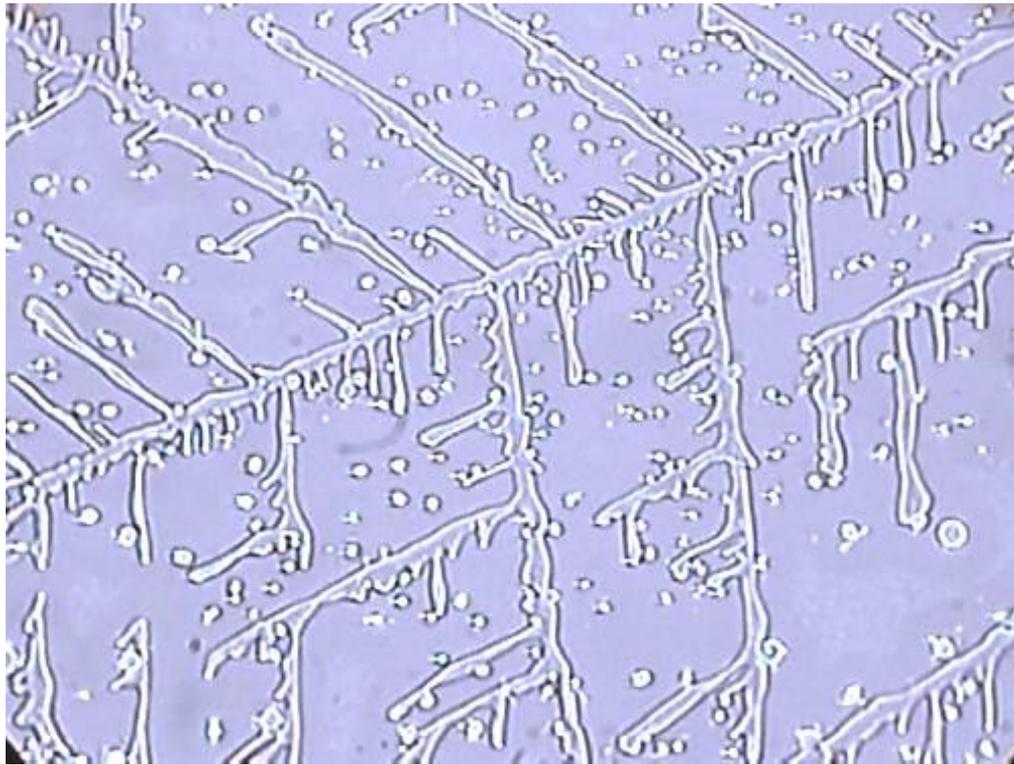
10) Allersdorfer Quelle Österreich, sehr altes reinstes eisenhaltiges Grundwasser
100 fache Vergr.



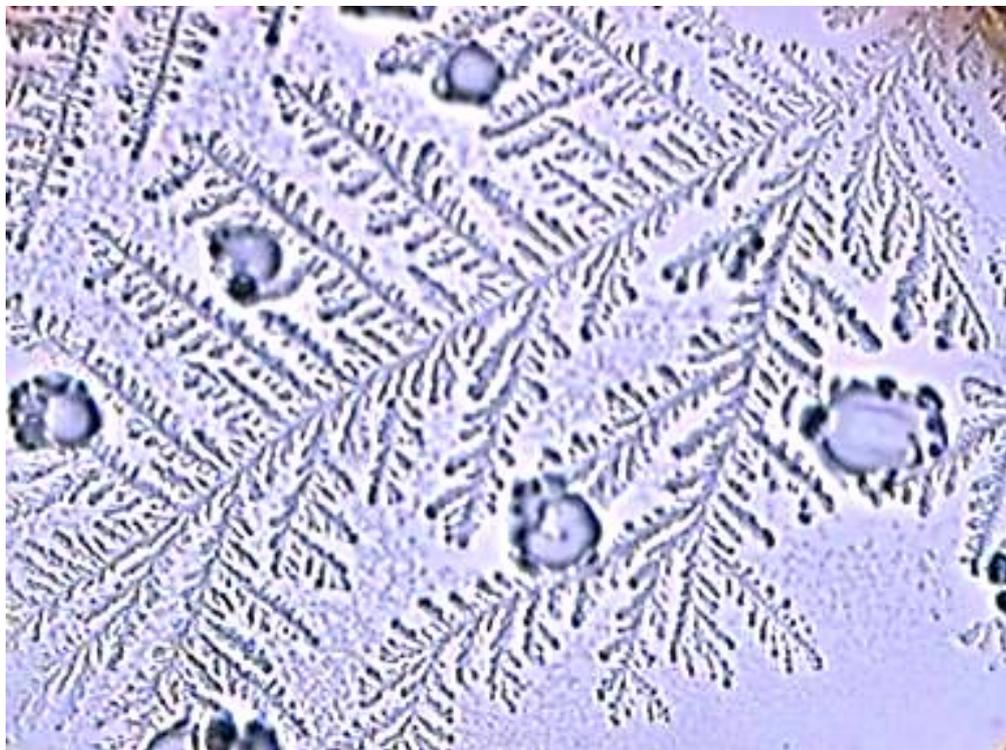
11) Allersdorfer Quelle –bestes Grundwasser **400** fache Vergr.



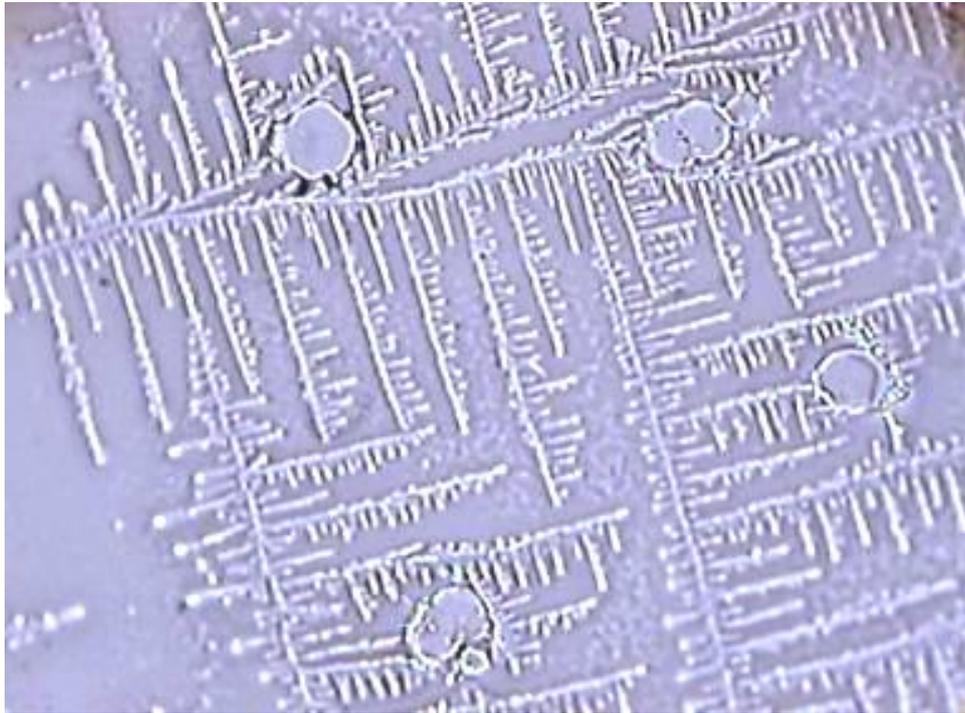
12) Wasser aus Lourdes, 1.9.02



13) gutes Quellwasser, Tessin



14) gleiches Quellwasser wie Bild 13, 15 Minuten im Glas neben aktivem Handy



15) Quellwasser Kurik, Ukraine (100 fache Vergr.); Nähe Tschernobyl, 1. 2. 2004

